

schaftliche K.ntheorie wurde von K. Marx und F. Engels begründet und von W. I. Lenin schöpferisch weiterentwickelt. Die Existenz von K. und der Kampf zwischen ihnen wurde bereits vor Marx von bürgerlichen Historikern (A. Thiers, A. Thierry, F.-P.-G. Guizot) und von bürgerlichen Ökonomen (A. Smith, D. Ricardo) festgestellt. Was Marx entdeckte, war »1. daß die Existenz der Klassen bloß an bestimmte historische Entwicklungsphasen der Produktion gebunden ist; 2. daß der Klassenkampf notwendig zur Diktatur des Proletariats führt; 3. daß diese Diktatur selbst nur den Übergang zur Aufhebung aller Klassen und zu einer klassenlosen Gesellschaft bildet« (Marx, MEW, 28, S. 508). K. sind eine historische Erscheinung; sie entstanden im Verlauf der gesellschaftlichen Entwicklung auf der Grundlage des Privateigentums an den Produktionsmitteln. Sie werden überwunden werden, wenn ihre Existenzbedingungen beseitigt sein werden und im Kommunismus ein einheitliches Verhältnis aller Mitglieder der Gesellschaft zu den Produktionsmitteln herrschen wird. Die Urgesellschaft kannte noch keine K.; erst als die Produktivkräfte einen Stand erreicht hatten, der die Schaffung eines Mehrprodukts ermöglichte, kam es zur Bildung von Privateigentum und damit zur —» *Ausbeutung* und zur Entstehung von K., zum —» *Klassenkampf* und zur Herausbildung des —» *Staates*. Die K.nspaltung und die Ausbeutung der Mehrheit der Gesellschaft durch eine Minderheit waren eine ökonomische Bedingung des gesellschaftlichen Fortschritts, denn dieser Umstand ermöglichte die Freistellung einer K., die sich mit den gesamtgesellschaftlichen Aufgaben, wie Leitung der Produktion, der Staatsgeschäfte, Entwicklung der Wissenschaft, Kunst, Justiz usw., befassen konnte. Erst der Kapitalismus er-

reicht mit der Entwicklung der Produktivkräfte jene hohe Arbeitsproduktivität, die die Existenz der Ausbeuterklassen und das System der Ausbeutung zu einem Hemmnis des weiteren Fortschritts macht. Die —* *Arbeiterklasse* ist die letzte ausgebeutete K.; auf Grund ihrer Stellung im gesellschaftlichen Produktionsprozeß hat sie die historische Mission, die Ausbeutung zu beseitigen und mit der Errichtung der —» *Diktatur des Proletariats* und dem Aufbau des Sozialismus die Aufhebung der K. vorzubereiten und mit dem Kommunismus die klassenlose Gesellschaft zu errichten. Nicht alle K. einer Gesellschaftsformation spielen die gleiche Rolle; es gibt Grund-K. (oder Haupt-K.) und Neben-K. Die *Grund-K.* jener Gesellschaftsformationen, die auf Ausbeutung und Unterdrückung beruhen, gehen unmittelbar aus der die Produktionsweise bestimmenden Eigentumsform hervor, wie Sklavenhalter und Sklaven in der Sklaverei, Feudalherren und Leibeigene sowie hörige Bauern im Feudalismus, Bourgeoisie und Proletariat im Kapitalismus. Die *Neben-K.* dagegen beruhen auf Eigentumsformen, die entweder Überreste vergangener Gesellschaftsformationen oder aber Keime einer künftigen Gesellschaftsformation sind. Außer den Grund-K. und Neben-K. können sich in verschiedenen Gesellschaftsformationen noch *soziale Gruppen* und *Schichten* entwickeln. In der entwickelten sozialistischen Gesellschaft, in der das Privateigentum an den Produktionsmitteln und folglich die Ausbeutung überwunden sind, gibt es keine antagonistischen K. (—» *Klassenstruktur*) mehr. Die K. und Schichten der sozialistischen Gesellschaft stimmen in ihren Grundinteressen mit den Grundinteressen der führenden K. der Gesellschaft, der Arbeiter-K., überein, so daß sich auf dieser Grundlage unter Führung der